

Beendigung Gesamtmaßnahme Sozialer Zusammenhalt

Falkenhagener Feld West

2025 - 2027



Quartiersmanagement Falkenhagener Feld West

Kraepelinweg 1, 13589 Berlin

QM-FF-West@stephanus.org

Stand: November 2024

Inhalt

1. Präambel	3
2. Teil A: Stand – Was wurde aufgebaut?	4
Anker.....	4
Kümmererstruktur.....	4
Netzwerke.....	5
Engagement und Beteiligung.....	6
Leuchtturm-Projekte.....	6
Baumaßnahmen.....	7
3. Teil B: Ziele für die Überleitungsphase – Was soll bis Ende 2027 erreicht werden?	7
Anker.....	7
Kümmererstruktur.....	9
Netzwerke.....	10
Engagement und Beteiligung.....	10
Leuchtturm-Projekte.....	11
Baumaßnahmen.....	11
4. Teil C: Projekte/Maßnahmen – Was wird dafür gebraucht?	12
Anker.....	12
Kümmererstruktur.....	13
Netzwerke.....	14
Engagement und Beteiligung.....	14
Leuchtturm-Projekte.....	15
Baumaßnahmen.....	15

Anlagen

- Liste mit konkreten Finanzierungsbedarfen
- Zeitplan für die Überleitungsphase mit Meilensteinen und Verantwortlichkeiten
- aktuelle Kofi-Liste (Stand November 2024)
- Liste der Schlüsselmaßnahmen

1. Präambel

Zum 01.01.2024 hat die Stephanus gGmbH die Trägerschaft des Quartiersmanagement Falkenhagener Feld West übernommen. Das neue Team arbeitete sich in die bestehenden Unterlagen ein, ging mit Trägern vor Ort ins Gespräch, fragte nach Erfahrungen verschiedener engagierte Personen und ließ sich auf verschiedenen Spaziergängen das Falkenhagener Feld West aus Sicht der Quartiersräte zeigen, um das Gebiet wie auch dessen Bedarfe kennenzulernen.

Der aktuelle Stand des Beendigungsplans wurde in den monatlichen Steuerungsrounds besprochen. Weiterhin wurden regelmäßig Themen und Bedarfe in diesen Terminen identifiziert, welche in diesen Bericht eingeflossen sind.

Der Quartiersrat wurde in den Sitzungen von März 2024 bis Juni 2024 über den Beendigungsplan und dessen Zeithorizont informiert. Zusätzlich wurde bei den Sitzungen eine Beteiligung zur Bedarfserhebung seitens der Bürgerinnen und Bürger sowie der starken Partner durchgeführt. Diese wurden in den weiteren Sitzungen gemeinsam mit dem Quartiersrat konkretisiert und in die Schlüsselmaßnahmenliste (siehe Anhang) aufgenommen. Wichtige Träger und Quartiersanker, wie das Stadtteilzentrum, die Kirchengemeinden und die Nachbarschaftsvereine sind bei allen Sitzungen des Quartiersrats anwesend gewesen.

Seit Start des neuen QM-Trägers im FF West finden regelmäßig Treffen und informelle Austausche zwischen der Stadtteilkoordination im FF und dem QM-Team statt. Seit Frühjahr ist die Stadtteilkoordination als starker Partner Mitglied des Quartiersrats und war daher in den Prozess der Erstellung der Liste involviert. Der Stadtteilkoordination wurden die Schlüsselmaßnahmen auch in einem gesonderten Termin am 18.06.2024 vorgestellt, besprochen und Ideen wie auch weitere Bedarfe aufgenommen.

Weitere wichtige Träger, welche nicht regelmäßig am Quartiersrat teilnehmen konnten, wurden nochmals einzeln nach deren Einschätzung gefragt, z.B. Outreach Spekte 32, casablanca mit der offenen Familienwohnung/ Kita-Sozialarbeit/ Stadtteilmütter, und das Familienzentrum FiZ West.

Den bezirklichen Fachämtern wurden am 11.06.2024 die Schlüsselmaßnahmen, welche gemeinsam mit dem Quartiersrat und der Steuerungsrunde entstanden, bei einem digitalen Treffen vorgestellt. Hier erhielten die Fachämter die Möglichkeit diese bereits vor Erstellung des Beendigungsplans zu kommentieren. Diese Veränderungen wurden bei der Erstellung dieses Berichts aufgenommen.

Mit Vertreterinnen und Vertretern der (kommunalen) Wohnungsunternehmen mit großen Wohnungsbeständen im Gebiet ist der Kontakt sehr unterschiedlich ausgeprägt. Mit der Gebietskordinatorin der Gewobag besteht alle 1-2 Monate ein Jour Fixe, in dem auch die Bedarfe und Möglichkeiten aus Sicht der Gewobag besprochen wurden. Die Kontaktaufnahme zur Vonovia, zu Degewo und zur Hilfswerksiedlung blieb bisher erfolglos.

In Zusammenarbeit mit den Bürgerinnen und Bürgern, Trägern wie auch Fachämtern wurden die Bedarfe in diesen Abschlussplan umfänglich aufgenommen.

2. Teil A: Stand – Was wurde aufgebaut?

Anker

Seit 2005 wurden im Rahmen des Programms „Sozialer Zusammenhalt“ durch das Quartiersmanagement verschiedene „Anker“ geschaffen und ausgestattet, die Orte für Engagement und Partizipation darstellen. Im Falkenhagener Feld West gibt es aufgrund der Weitläufigkeit des Gebiets mehrere wichtige Ankerpunkte, die für verschiedene Zielgruppen relevant sind.

Ein zentraler Ankerpunkt ist das **Stadtteilzentrum** der Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde, das 2016 öffnete und seit 2020 von der OE QPK des Bezirksamts Spandau gefördert wird. Es ist Ausgangspunkt für viele nachbarschaftliche Angebote. Zudem bietet es vielfältige Nutzungsmöglichkeiten für verschiedene Zielgruppen und dient als Sitzungsort des Quartiersrats.

In fußläufiger Nähe des Stadtteilzentrums befindet sich das **Schwedenhaus**, ebenfalls in Trägerschaft der Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde und gefördert durch die OE QPK. Die Räumlichkeiten können von Gruppen aus dem Quartier kostenfrei genutzt werden. Es verfügt über einen großen Außenbereich mit Wiesenfläche, Pavillons, einem Kinderspielplatz und Grillequipment. Der Umbau zur barrierearmen Nutzung und ein großer Teil der Ausstattung wurden durch QM-Mittel finanziert.

Weitere wichtige Ankerpunkte sind die **Kieztube** der GEWO BAG im Kraepelinweg 1 und der **Kieztreff** im Posthausweg. Beide Treffpunkte bieten einen Gemeinschaftsraum und eine ausgestattete Küche, die jeweils durch QM-Mittel finanziert wurden. Hier finden wöchentlich selbstorganisierte Gruppenangebote sowie kostenfreie Beratungsangebote statt.

Für Jugendliche ab 14 Jahren ist die Einrichtung **Spekte 32** von Outreach im Spektefeld 32 ein wichtiger Ankerpunkt. Der offene Treff bietet nach der Schule kostenfreie Angebote wie einen Kickertisch, Gesellschaftsspiele, Spielekonsolen und Sitzcken. Ein Teil der Ausstattung wurde durch QM-Mittel finanziert. Die Einrichtung wird vom Jugendamt Spandau gefördert.

Der **Bauspielplatz** im Falkenhagener Feld besteht seit über 35 Jahren und ist eine niedrigschwellige Anlaufstelle für Kinder und Eltern. Er bietet Beschäftigungs- und Bewegungsmöglichkeiten für Kinder und ist ein Ort der Vernetzung für Familien. Die Angebote finden nachmittags statt und sind stark nachgefragt. Der Bauspielplatz wird vom Jugendamt Spandau betrieben.

Die **Offene Familienwohnung** im Kraepelinweg ist ein zentraler Treffpunkt für Bewohner*innen, insbesondere für Familien mit Kindern. Seit 2016 existiert die erste Vier-Zimmer-Wohnung, und 2019 wurde das Konzept auf das Gebiet Heerstraße Nord übertragen. Die Familienwohnungen sind sichere Orte für Austausch und gemeinsame Aktivitäten. Die Offenen Familienwohnungen wirken sich positiv auf die Nachbarschaft aus und sind eine Kooperation zwischen Casablanca und der Gewobag. Das QM unterstützte mit Mitteln aus dem Netzwerkfonds.

Kümmererstruktur

Im Falkenhagener Feld West gibt es drei relevante Akteure, die im Stadtteil für und mit den Bewohner*innen arbeiten.

Die durch die QPK des Bezirks finanzierte **Stadtteilkoordination** ist in Trägerschaft von casa e.V. Die Stadtteilkoordination baut Netzwerke zwischen den verschiedenen Akteuren vor Ort auf und fungiert als Vermittler von Bedarfen aus dem Gebiet in das Bezirksamt. Hier besteht eine regelmäßige Zusammenarbeit zwischen der Stadtteilkoordination und dem QM. Im Falkenhagener Feld bietet casa e.V. auch die Mobile Stadtteilarbeit mit diversen Freizeitangeboten im Quartier an.

Der **Verein NiK e.V.**, entstanden durch Bürger*innen des QM-Gebiets, ist seit 2007 im Falkenhagener Feld West tätig. Der Verein engagiert sich vielfältig für verschiedene Zielgruppen mit unterschiedlichen Angeboten wie dem Sprachcafé, Bastelangeboten für Kinder, Frühstück für Senior*innen und Pflege des Schulgartens der Grundschule im Beerwinkel. Die Vorsitzende des Vereins ist zudem Sprecherin im Quartiersrat und seit Beginn des QM-Verfahrens engagiert. Der Verein wird regelmäßig durch QM-Mittel für seine ehrenamtliche Arbeit unterstützt.

Die **Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde** ist ebenfalls relevanter Teil der Kümmererstruktur. Als Träger des Stadtteilzentrums, des Schwedenhauses und eines öffentlichen Cafés im Stadtteilzentrum bietet die Gemeinde einen wichtigen Beitrag für das zielgruppenübergreifende Miteinander im Falkenhagener Feld West.

Netzwerke

Im Falkenhagener Feld gibt es, neben relevanten Spandauer Runden wie der AG 78, dem Netzwerk Senioren, Spandau bewegt sich und dem Ehrenamtsnetzwerk der Freiwilligenagentur, zwei große Netzwerke, die als ein wesentlicher Bestandteil im Gebiet gelten, um Akteure zusammenzubringen und Bedarfe zu erkennen und zu formulieren.

Das **Bildungsforum**, in Trägerschaft der Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde, vernetzt erfolgreich die Bildungseinrichtungen des Quartiers und bietet eine Plattform für Austausch über Herausforderungen und Lösungsansätze. Im Bildungsforum entstand der Arbeitskreis Übergang Kita-Grundschule, der spezifische Herausforderungen dieser Übergangszeit für die jeweiligen Einrichtungen diskutiert und gemeinsame Maßnahmen wie Tage der offenen Tür für Kitas und Informations-Podcasts für Eltern organisiert. Das Bildungsforum arbeitet selbstständig und wird bis Ende 2025 durch QM-Projektfonds-Mittel finanziert sowie langfristig durch Programm-Mittel von „Lokale Bildungsverbände nachhaltig sichern und stärken“ (SenBJF) finanziell ergänzt.

Die **Stadtteilkonferenz** im Falkenhagener Feld bringt soziale Träger des Gebietes wie auch Vertreter*innen von Bezirksamt, Polizei, Jobcenter und anderen relevanten Akteuren zusammen. In der Konferenz werden Problemlagen, die das gesamte Falkenhagener Feld betreffen, thematisiert und Neuigkeiten ausgetauscht. Die Stadtteilkonferenz wurde durch das Jugendamt Spandau initiiert und der thematische Fokus liegt auf Kinder- und Jugendarbeit. Die Treffen werden durch zwei Vertreterinnen lokaler sozialer Träger organisiert und sind von QM-Mitteln unabhängig.

Engagement und Beteiligung

Ein Schwerpunkt des QM-Verfahrens liegt in der Beteiligung der Bürger*innen in Gremien wie der **Aktionsfondsjury** und dem **Quartiersrat**. In Zusammenarbeit mit dem Quartiersmanagement werden Anträge der QM-Fonds diskutiert und abgestimmt. Die Treffen des Quartiersrats finden monatlich statt, die der Aktionsfondsjury je nach vorliegenden Anträgen. Beide Gremien sind fest im Falkenhagener Feld West etabliert und unterstützen die Umsetzung des Programms Sozialer Zusammenhalt.

Ein erfolgreiches Projekt des QM-Verfahrens im FF ist der Aufbau und die anschließende Verstetigung des **Falkenhagener Express „FEX“**. In dieser vom BUG e.V. ehrenamtlich betreuten Stadtteilzeitung werden Neuigkeiten aus dem Gebiet von Bürgern für Bürger kostenfrei veröffentlicht. Die Zeitschrift finanziert sich über Spenden z.B. von der Gewobag und Degewo.

Ein weiteres Beispiel für Engagement und Beteiligung im FF sind die diversen **Feste im Gebiet**, wie das Kraepkiezfest, das Sommerfest am Schwedenhaus und das gebietsübergreifende Stadtteilfest am Westerwaldplatz, welche regelmäßig durch das QM gefördert werden. Diese Feste sind wichtige Anlässe, um Nachbarn zu vernetzen, bürgerliches Engagement sichtbar zu machen und auf die Vielfalt der Angebote im Gebiet aufmerksam zu machen.

Auf der **Webseite des Quartiersmanagements** (www.falkenhagener-feld-west.de) werden regelmäßig Neuigkeiten, Angebote und Veranstaltungen aus dem Gebiet und dem Bezirk beworben. Außerdem wird hier die Arbeit des QM vorgestellt, wie auch aktuelle Projekte und Ausschreibungen veröffentlicht. Die Webseite wird sehr erfolgreich angenommen (ca. 25.000 Aufrufe im Juni 2024). Derzeit verwaltet das QM-Team in Zusammenarbeit mit einem Webredakteur die Webseite.

Leuchtturm-Projekte

Das **Bildungsforum** ist eines der erfolgreichsten QM-Projekte. Es fördert die Kommunikation zwischen den Bildungseinrichtungen und bietet niedrigschwellige Angebote für Eltern, wie den Podcast „Abenteuer Familie“. Das 2016 gestartete Projekt war 2022 unter den 10 bundesweiten Finalisten des Kitapreises und ist bis Ende 2025 durch QM-Mittel finanziert.

Die **Kita-Sozialarbeit**, ein erfolgreiches Projekt der zwei Quartiersmanagements FF Ost und FF West, startete 2016 und wurde 2019 auf das gesamte Falkenhagener Feld ausgeweitet. Das Projekt bringt Sozialarbeiter*innen an Kitas, die vor Ort vor allem mit Eltern arbeiten. Ziel ist die Unterstützung von sozial-strukturell schwächer gestellten Familien bei innerfamiliären Problemlagen, Erziehungsfragen, der Umsetzung von Leistungsansprüchen sowie die Vermittlung an spezifische Fachstellen. Die Kita-Sozialarbeit wird seit 2024 berlinweit umgesetzt und durch Mittel des Gewaltpräventionstopfs bis Ende 2025 finanziert. Perspektivisch soll die Kita-Sozialarbeit durch ein Landesprogramm finanziert werden.

Das Projekt **Senior*innen im Falkenhagener Feld – Gemeinsam gegen Einsamkeit II** widmet sich der zunehmenden Einsamkeit von älteren Personen im Gebiet. Deren Bedürfnisse werden in niedrigschwelligen Gesprächsangeboten regelmäßig erhoben und entsprechende Angebote geschaffen, z.B. regelmäßige Gruppentreffen im Schwedenhaus sowie gemeinsame Ausflüge. Dieses Projekt läuft seit 2020 in Trägerschaft der Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde. Gefördert wird das Projekt bis zum

31.12.2024 über QM-Mittel im Rahmen des Programms „Sozialen Zusammenhalt“, wobei die weitere Förderung unklar ist.

Mithilfe eines engagierten Netzwerks wurde ein einzigartiges Angebot geschaffen: die **Offenen Familienwohnungen** in Spandau, davon eine im QM-Gebiet FF West (Kraepelinweg 13). Hier kommen Menschen aller Altersklassen zusammen und können sich austauschen. Kinder spielen in sicherer Umgebung, Erwachsene werden professionell beraten. Die Verzahnung von Prävention und Intervention ermöglicht Problemlösungen für die Quartiere. Nachbarschaft wird zur Ressource, alle erfahren Teilhabe an einem Standort ohne ausreichende soziale Infrastruktur. Das Projekt ist in Kooperation mit der Gewobag, Jugendamt, Jobcenter und Mitteln des QM-Netzwerkfonds entstanden.

Baumaßnahmen

In der Vergangenheit gab es keine relevanten Baufonds-Maßnahmen im Gebiet FF West.

3. Teil B: Ziele für die Überleitungsphase – Was soll bis Ende 2027 erreicht werden?

Anker

Wie bereits in Teil A beschrieben, verfügt das Falkenhagener Feld West nicht über eine divers aufgestellte Ankerstruktur, die seit Beginn des QM-Verfahrens in verschiedenen Formen durch das Quartiersmanagement gefördert wurde.

Ziel ist es, bis zur Beendigung des QM-Verfahrens noch bestehende Bedarfe der dezentralen Anker zu eruieren und entsprechende Aufwertungen in den Einrichtungen vorzunehmen. Derzeit finden aus diesem Grund verstärkt Gespräche mit den Einrichtungen statt.

Das **Stadtteilzentrum** der Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde ist ein wichtiger Anlaufpunkt in dem weitläufigen Wohngebiet von FF West, den es auch nach Entstehung eines neuen Stadtteilzentrums am Westerwaldplatz ab 2027 zu erhalten gilt. Gerade ältere Menschen aus direkter Nachbarschaft und Kinder aus dem nahegelegenen Schulzentrum nutzen diesen Ort verstärkt. Ziel des QM ist deshalb die Sicherung der Finanzierung des Stadtteilzentrums durch den Bezirk auch nach 2027.

Das **Schwedenhaus** verfügt bereits über eine gute Ausstattung, welche über Mittel des Aktionsfonds und Projektfonds finanziert wurden, z.B. barrierearmer Umbau des Schwedenhauses in 2023/2024. Im Zuge der Nachhaltigkeit und Klimaresilienz besteht noch der Bedarf, das Schwedenhauses mit einer elektronischen Markise zur Verschattung der Terrasse zu versehen, um eine langfristige Lösung für die Nutzbarkeit der Terrasse im Sommer oder bei Regen zu schaffen. Weiterhin ist die Sicherung des Ortes durch die Finanzierung durch das Bezirksamt unerlässlich.

Zwei Räume in der **Kiezstube** werden derzeit durch das QM-Team als Büro genutzt. Die weitere Nutzung des Ortes als Nachbarschaftstreffs ist bei der Gewobag angefragt worden, eine Entscheidung steht jedoch noch aus. Die Räumlichkeiten sollten nach Einschätzung des QM-Teams auch nach Beendigung des QM-Verfahrens als Ankerpunkt für das Falkenhagener Feld West genutzt werden, da sie die einzige Ankerstruktur auf der nördlichen Seite der Falkenseer Chaussee darstellen und dadurch auch Zielgruppen erreichen, die keine Möglichkeiten haben die Ankerstrukturen im südlichen Teil des

Gebiets zu nutzen. Eine Idee vom QM-Team wäre, die Büroräume in der Kiezstube an einen örtlichen sozialen Träger oder an den Nachbarschaftsverein **NiK e.V.** zu übergeben, der die Angebote der Kiezstube weiterhin koordinieren und dort einen festen Vereinssitz aufbauen könnte. Das QM-Team ist regelmäßig mit der Gebietskoordination der Gewobag in Kontakt und wird dieses Thema bearbeiten.

Die Finanzierung der Betriebskosten des **Kieztreffs** ist noch bis Ende 2025 durch QM-Mittel gesichert. Die weitergehende Finanzierung ist bisher ungeklärt. Die Koordination der Angebote im Kieztreff übernimmt derzeit Casablanca gGmbH. Hier wäre zu überlegen, ob ein weiterer Träger bei der Koordination und Nutzung der Räume unterstützen könnte. Derzeit ist die Vonovia Eigentümerin der Räumlichkeiten, jedoch scheint sich derzeit die Eigentümerlage im Einkaufszentrum Posthausweg zu ändern. Das QM-Team beobachtet die Veränderungen und ist mit Gewerbetreibenden im Posthausweg in Kontakt. Die Vonovia hat, trotz mehrerer Anfragen vom QM, nicht auf Einladungen zum Austausch reagiert.

Gespräche mit **Outreach (Spekte32)** haben stattgefunden. Das Quartiersmanagement hatte die Innenausstattung des Jugendtreffs maßgeblich gefördert, weshalb im Innenbereich laut Outreach keine weiteren Aufwertungen benötigt werden. Derzeitige Überlegungen zur Aufwertung umfassen den Außenbereich, z.B. neue Verschattung, sowie den Abschnitt des Gehweges vor dem Ladengeschäft. Für die Qualifizierung der Außenfläche (Vorplatz, Gehweg, Blumenbeete) wird die Kooperation der Gewobag benötigt, welche bereits angekündigt hat, dass sie bis auf weiteres keine Kapazitäten für bauliche Maßnahmen im FF zur Verfügung hat.

Bis zur Beendigung des QM-Verfahrens wird die Qualifizierung eines **Spielplatzes** mit inklusiven Spielgeräten angestrebt, um auch für Familien mit mobilitätseingeschränkten Kindern/ Eltern einen Ort der Begegnung und Vernetzung zu schaffen. Die nächsten inklusiven Spielmöglichkeiten befinden sich am Mehrgenerationenplatz am Kiesteich bzw. am Jugendhotspot nördlich vom Spektepark. Somit fehlt nördlich der Falkenseer Chaussee ein inklusives Angebot (vgl. Flyer inklusive Spiel- und Bewegungsangebote, Bezirksamt Spandau 2018). Als Standort käme der Bauspielplatz in Betracht. Im Rahmen einer solchen Finanzierung ist die Überarbeitung der bestehenden Öffentlichkeitsarbeit angestrebt, z.B. neue Beschilderung des Bauspielplatzes mit Kontaktdaten und Öffnungszeiten.

Bis 2027 soll das QM-Projekt **Sport-Sozialarbeit** auf dem Sportplatzgelände des **S.C. Schwarz-Weiss Spandau 1953 e. V.** etabliert sein: Neben der konkreten pädagogischen Unterstützung für Kinder, Jugendliche und Eltern sowie Schulungen für ehrenamtliche Trainer*innen aus dem gesamten Gebiet Falkenhagener Feld, soll der Sportverein in den kommenden Jahren mit neuer Ausstattung, z.B. mobile Kinder-Tore, unterstützt und aufgewertet werden. Für das im Jahr 2024 startende QM-Projekt ist die Aufstellung einer mobilen Hütte/ eines Wohnwagens als Büro und Beratungsort auf dem Gelände notwendig. Dies geschieht in enger Absprache mit dem Sportamt.

Die Zusammensetzung der Bevölkerung im Wohngebiet Falkenhagener Feld veränderte sich auffällig in den letzten Jahren. Dies bringt neue Herausforderungen im Zusammenleben mit sich. Zum einen ist eine Veränderung in der Akzeptanz der Demokratie sowie dazugehörigen Stellen spürbar, z.B. Politikverdrossenheit, abnehmendes Vertrauen in die Polizei, steigende Akzeptanz in Bezug auf Verschwörungsmymen, zunehmende radikale Weltansichten. An dieser Stelle sieht das QM-Team dringenden Bedarf an **Demokratieprojekten** im Gebiet mit regelmäßigen, niedrigschwelligen Gesprächsangeboten. Das letzte Demokratieprojekt namens „Politische Bildung im Falkenhagener Feld“ (finanziert über das Modellprogramm „Gleiche politische Teilhabe“ der Berliner Landeszentrale für politische Bildung) war an die Jugendfreizeiteinrichtung Klubhaus Spandau angedockt und wurde vom

Träger Outreach durchgeführt. Mit dem Programmjahr 2025 könnte ein solches Projekt weitergeführt und für neue Zielgruppen und/oder mit Ausweitung in den digitalen Raum ausgebaut werden. Hier wäre eine Überführung für eine weitere Förderperiode in das QM FF Ost denkbar, um eine Stabilisierung des Projekts zu gewährleisten. Eine weitere deutliche Veränderung ist die Steigung der Anzahl an Kindern. Die daraus entstehenden Bedarfe an Kitaplätzen können mit der derzeitigen Infrastruktur nicht abgedeckt werden. Die Schaffung von Kitaplätzen ist Aufgabe der Verwaltung. Jedoch leiden die Lehrkräfte an Grundschulen zunehmend unter dem erhöhten Betreuungsaufwand der „nicht schulreifen“ Kinder. Dies wird seit Jahren im Bildungsforum diskutiert. Hier wäre ein **frühpädagogisches Projekt** für das kommende QM-Programmjahr denkbar, welches auf die Einübung von sozialen Gruppendynamiken, von feinmotorischen Bewegungsabläufen etc. kurzfristig eingeht, um Kinder auf die Schule vorzubereiten. Gleichzeitig muss der Bedarf an Kitaplätzen veröffentlicht und betont werden. Auch für die Beratung von stark belasteten Menschen fehlt es an Infrastruktur im Gebiet. Das QM-Team möchte bis zur Beendigung die Entstehung einer bezirklich finanzierten **Kontakt- und Beratungsstelle im Falkenhagener Feld** unterstützen. Ein weiterer wichtiger Bedarf liegt in der **Gesundheitsversorgung**. Vor allem Hebammen, Kinderärzte, allgemeine ärztliche Versorgung, wie auch psychologische Versorgungs- und Unterstützungsangebote fehlen. Hier bestehen der Wunsch und der Bedarf an einer niedrigschwelligen Anlaufstelle für medizinische Fragen, wie zum Beispiel einer Gemeindeschwester oder Pfleger. Dieses Projekt ist nicht durch das QM-Verfahren förderfähig, jedoch möchte das QM-Team diesen dringenden Bedarf festhalten.

Kümmererstruktur

Ein wichtiger Akteur im Hinblick auf Vernetzung und die Schaffung von Angeboten im Falkenhagener Feld ist die **Stadtteilkoordination** in Trägerschaft von casa e.V.. Eine Erweiterung des Stundenkontingents der Stadtteilkoordination ist dringend notwendig, um die Aufgaben der Bürgerbeteiligung und Bedarfserfassung sukzessive vom QM zu übernehmen. Das QM-Team wie auch die Stadtteilkoordination sind an einem regelmäßigen intensiven Austausch interessiert, um noch gemeinsame Projekte umzusetzen wie auch bestehendes Wissen bis zur Beendigung des QM-Verfahrens zu übergeben.

Um eine nachhaltige Engagement-Kultur zu erhalten, plant das QM die Qualifizierung der bereits aktiven Bürgerinnen und Bürgern sowie die Einladung zur Teilnahme von weiteren Interessierten. Hierzu ist ein enger Austausch mit der Freiwilligenagentur „Die Spandauer“ vorhergesehen. Als Ausgangspunkt für diese Bemühungen könnte der Nachbarschaftsverein **NiK e.V.** stehen, an dem ein solches Projekt andocken könnte und welcher von der Akquise neuer Ehrenamtlicher nachhaltig profitieren würde.

An dieser Stelle sei betont, dass der **Aufbau von bezirklichen, hauptamtlichen Strukturen** neben den ehrenamtlich getragenen Strukturen dringend notwendig ist, da auch das ehrenamtliche Engagement teilweise stark von Einzelpersonen abhängig ist. Wie bei der Bevölkerung im Gebiet ist eine Alterung auch bei den engagierten Personen erkennbar, was auch auf die Belastbarkeit der Ehrenamtlichen und die Zuverlässigkeit der Durchführung von Aufgaben eine Auswirkung hat. Daher ist der nachhaltige Ausbau der Stadtteilkoordination (Stundenausbau, Budgetverantwortung) sehr zu empfehlen.

Netzwerke

Derzeit bemüht sich das QM um die **weitergehende Finanzierung des Bildungsforums**, dessen Finanzierung Ende 2025 aus QM-Projektfonds-Mitteln ausläuft. Eine Brückenfinanzierung über QM-Projektfondsgelder wäre möglich, sofern eine weitergehende Finanzierung in Sicht ist. Das QM sieht einen hohen Bedarf an einer Regelfinanzierung für das sehr gut vernetzte und produktive Bildungsforum, da hier einzigartige Austauschmöglichkeiten zwischen Schulen und Kitas geschaffen werden. Das QM-Team geht mit dem Träger sowie mit der Projektkoordination in Austausch, um die Weiterfinanzierung über andere Fördermittelgeber/ Zuwendungsgeber zu erörtern.

Engagement und Beteiligung

Im Bereich Engagement sieht das QM einen hohen Bedarf in der **Schaffung eines Bürgergremiums**, welches den Quartiersrat und die Aktionsfondsjury ablöst. Nach Beendigung des QM-Verfahrens soll das gewählte Bürgergremium die Bedarfe, Problemstellungen und Anliegen der Bürgerschaft ermitteln und zusammentragen. Zudem sollte ein regelmäßiger Austausch zwischen dem Bürgergremium, der Stadtteilkoordination, dem Bezirksamt und weiteren zuständigen Stellen implementiert werden. Das Bürgergremium soll gemeinschaftlich mit Nachbarn und Starken Partnern im Gebiet Lösungsansätze und Maßnahmen zu bestehenden Problemen diskutieren und entwickeln. Hierzu plant das QM die Qualifizierung der bisher bereits aktiven Bürgerinnen und Bürger sowie die Akquise von weiteren Interessierten.

Bereits jetzt beschäftigt sich der bestehende Quartiersrat im FF West mit der Frage über seine zukünftigen Aufgaben, Rechte und Pflichten nach Beendigung des QM-Verfahrens. Eine wichtige Forderung aus dem Quartiersrat ist die Verantwortung über ein eigenes, vom Bezirk zur Verfügung gestelltes, Budget, welches für Projekte im Gebiet eingesetzt werden kann (ähnlich dem Aktionsfonds oder einer Kiezkasse). Denkbar wäre auch die gemeinsame Verantwortung über das Budget, welches der Stadtteilkoordination zur Verfügung gestellt werden würde.

Auch die sozialen Träger würden von einer Kiezkasse profitieren, um **Nachbarschaftsfeste** nach Beendigung des QM weiterzuführen. Daher wird sich das QM-Team bis 2027 für die Implementierung einer Kiezkasse im FFW einsetzen. Das **Stadtteilfest** am Westerwaldplatz wird bis 2027 durch Projektfonds-Mittel des QM FF West gesichert. Anschließend wird eine weitere Förderperiode durch Projektfonds-Mittel des QM FF Ost angestrebt, um die nicht-kommerzielle Ausrichtung des Stadtteilfests beibehalten zu können. Gleichzeitig wird nach einer langfristigen Finanzierung gesucht.

Die Übernahme des Hostings und die inhaltliche Pflege der **Webseite des QMs** durch einen anderen Träger ist noch nicht abschließend geklärt. Angestrebt wird die Übergabe der Webseite an einen lokalen Akteur, wie der Stadtteilkoordination. Möglich wäre auch die Zusammenführung der zwei bestehenden Webseiten für das Falkenhagener Feld Ost und West, sodass das QM FF Ost das Hosting für einige weitere Jahre übernehmen könnte und diese eine Webseite anschließend an einen lokalen Akteur übergibt. Diese Ideen werden gemeinsam mit dem QM FF Ost und der Steuerungsrunde besprochen.

Leuchtturm-Projekte

Das Projekt **Senior*innen im Falkenhagener Feld - Gemeinsam gegen Einsamkeit II** wird bis Ende 2024 durch QM-Projektfondsmittel finanziert. Eine weitere Verlängerung ist gemäß Programm nicht vorgesehen. Daher liegt der Fokus des Trägers und des QM-Teams auf der Suche nach weiteren Fördermöglichkeiten. Mitunter wird das Gespräch mit dem bezirklichen Sozialamt sowie der OE QPK gesucht, um das Projekt in die Haushaltsplanung 2025/26 einzubringen. Das Projekt erreicht durch die mobilen Sprechstunden vor belebten Orten im FF regelmäßig neue Interessierte, die zu Angeboten eingeladen werden. Die Gruppentreffen des Projekts, z.B. gemeinsames Kaffee-Trinken werden von etwa 30-40 Personen pro Termin genutzt. Somit sind die Raumkapazitäten des Schwedenhauses ausgelastet und der Bedarf eines solchen niedrigschwelligen Begegnungsangebotes wird deutlich. Der Bedarf wurde seit 2021 verstärkt, da der bezirkliche Seniorentreff Freudstraße, aufgrund fehlenden Personals, keine regelmäßigen Öffnungszeiten und Treffen im FF West anbieten kann.

Ab dem Schuljahr 2024/2025 beginnt in der Grundschule am Wasserwerk und der Schule am Stadtrand ein vom QM-finanziertes **Musikprojekt von Vincentino e.V.**. Bis Mitte 2027 wird der Verein mit Musiker*innen an den Schulen aktiv sein und zusätzliche Musikangebote für die Kinder anbieten. Durch die interkulturelle Ausrichtung des Vereins sind neben der musikalischen Bildung auch Synergieeffekte bezüglich Integration und interkultureller Verständigung zu erwarten. Langfristiges Ziel des Projektes ist eine Profilbildung mit Schwerpunkt Musik der Grundschule am Wasserwerk und damit einhergehend verbesserte Bildungschancen für die Kinder des Gebiets. Das QM-Projekt wird durch die Musikschule Spandau fachlich begleitet und auch der Prozess der Profilbildung an der Grundschule wird durch den Einsatz des Musikbusses der Musikschule unterstützt. Das QM wird das Projekt aktiv begleiten und bei Bedarf bei dem Prozess der Profilbildung unterstützend tätig sein, z.B. durch Vernetzung in Fachämter.

Die Weiterfinanzierung der aus QM-Mitteln entstandenen Projekte **Bildungsforum, Kita-Sozialarbeit** wie auch die **offene Familienwohnung** sind jeweils noch nicht langfristig gesichert. Das QM-Team wird den Bedarf der nachhaltigen Förderung dieser wichtigen Projekte bei zuständigen Stellen platzieren und sich dafür einsetzen.

Baumaßnahmen

Im Jahr 2024 hat das Sportamt Spandau einen Baufonds-Antrag zur **Sanierung des Sportgeländes Im Spektefeld** gestellt sowie eine Förderung durch Europa im Quartier beantragt. Die Umgestaltung umfasst einen Neubau der Umkleidekabinen sowie die Verlegung von Kunstrasen auf beiden Outdoor-Plätzen, sodass diese ganzjährig bespielt werden können. Derzeit wird der Baufonds-Antrag geprüft. Das QM betont die Wichtigkeit des Sportplatzgeländes sowie die Arbeit des ansässigen Sportvereins für das gesamte Falkenhagener Feld. Als größter Anbieter von einem Breitensport-Angebot ist die zeitnahe Qualifizierung und ein Baustart vor Beendigung des QM-Verfahrens zu empfehlen. Ab 2027 soll ein neues **Stadtteilzentrum in der Westerwaldstraße** (Falkenhagener Feld Ost) über Mittel des Städtebauförderprogramms nachhaltige Erneuerung gebaut werden. Das Falkenhagener Feld ist auf zwei QM-Verfahren verteilt, jedoch bewegen sich die Bewohner*innen im gesamten Gebiet, sodass diese Baumaßnahme auch positive Auswirkungen auf das Gebiet FF West hat. **Weitere Bauprojekte im Gebiet** sind maßgeblich von der Mitarbeit der Wohnungsunternehmen abhängig, da sich die öffentlichen Aufenthaltsorte und Spielplätze auf teilöffentlichen Flächen befinden,

z.B. dem nur teils nutzbaren Parkhaus am Kraepelinweg 1 (Gewobag), die Sanierung des Jugendclubs Spekte 32 (Gewobag), die Beleuchtung eines Fußwegs Wasserwerkstraße (WBM), die Einkaufspassage am Posthausweg (Vonovia), dem Bolzplatz (Hilfswerksiedlung). Ohne die Zusammenarbeit mit den Eigentümern dieser Flächen können diese bis zur Beendigung des QM-Verfahrens nicht mit Mitteln des QM qualifiziert werden.

4. Teil C: Projekte/Maßnahmen – Was wird dafür gebraucht?

Anker

Für das **Stadtteilzentrum** stellen sich insbesondere Fragen der zukünftigen Finanzierung im Hinblick auf die Entstehung des Stadtteilzentrums an der Westerwaldstraße, welches durch Mittel des “Infrastrukturförderprogramm[s] Stadtteilzentren” der SenASGIVA gefördert wird. Durch die Weitläufigkeit des Quartiers besteht nach Ansicht des QM-Teams ein großer Bedarf für den Fortbestand des Stadtteilzentrums im Gebiet FF West und somit der Finanzierung beider Nachbarschaftsorte. Fraglich wäre, ob eine **Erweiterung der Förderung der SenASGIVA** auf einen zweiten Standort im FF möglich wäre, um der Notwendigkeit für eine dezentrale Struktur in einer Großwohnsiedlung Rechnung zu tragen. Das temporäre Stadtteilzentrum im FF Ost soll im Jahr 2024 eröffnet werden und mit dem Baubeginn für das permanente Stadtteilzentrum wird derzeit mit 2027, mit der Fertigstellung bis 2030 gerechnet.

Ähnlich wie bei dem Stadtteilzentrum ist auch die **Finanzierung des Schwedenhauses** eine zentrale Thematik für diese Ankerstruktur. Derzeit durch die OE QPK finanziert, besteht der Bedarf für eine Zusage der langfristigen Finanzierung des Schwedenhauses durch das Bezirksamt. Ohne gesetzlichen Auftrag ist vorerst eine langfristige Finanzierungszusage durch das Bezirksamt jedoch nicht möglich. Von Seiten des QM ist derzeit noch die **Beschattung der Terrasse** sowie die **Überarbeitung des Heizsystems** relevant, für den das QM einen intensiven Austausch mit der Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde anstrebt. Beide Maßnahmen könnten aus Mitteln des **Programmjahres 2025** realisiert werden.

Für die **Sicherung der Kiezstube sowie des Kieztreffs** werden insbesondere die jeweiligen Wohnungsunternehmen und deren Kooperation benötigt. Die **Kiezstube** und deren weitere Nutzung wurde bei der Gewobag durch das QM bereits angesprochen. Derzeit gibt es noch keine weiteren Pläne für die Räumlichkeiten nach Beendigung des QMs gemäß der Gebietskoordinatorin der Gewobag. Sollte die Kiezstube weiterhin als Nachbarschaftsort erhalten bleiben, plant das QM, in Absprache mit der Gewobag, die derzeitigen Büroräume einem Nachbarschaftsverein, z.B. NiK e.V. oder einem örtlichen sozialen Träger zu übergeben. Die entsprechende Ausstattung könnte durch QM-Mittel realisiert werden. Hierfür werden Projektmittel der Haushaltsjahre 2027 angestrebt. Um den Ort der Kiezstube für die Nachbarschaft attraktiver zu gestalten und um die Aufenthaltsqualität zu erhöhen, wurde die Idee der **Umgestaltung des Platzes vor der Kiezstube** inklusive des seit Jahrzehnten leerstehenden Parkhauses (Kraepelinweg 1) an die Gewobag herangetragen. Leider wurden Ideen für bauliche Veränderungen bisher abgewiesen, mit Hinweis auf die fehlenden personellen Ressourcen. Die **Zusammenarbeit mit der Gewobag ist für die Umsetzung baulicher Projekte nötig**.

Beim **Kieztreff** gibt es derzeit **keinerlei Informationen zur weiteren Nutzung** nach dem Ende der Finanzierung durch das QM 2025. Versuche des Kontaktaufbaus zur Eigentümerin **Vonovia** blieben bisher erfolglos. Das QM bemüht sich den Kontakt herzustellen und in einen Austausch zu gehen. Es wird ein Nutzungskonzept für einen Nachbarschaftsort mit der Vonovia ab 2026 angestrebt.

Wie im vorherigen Teil bereits angebracht, sind bei der **“Spekte32” von Outreach** vornehmlich Maßnahmen im Außenbereich im Gespräch. Die Fassade könnte neu und auffälliger gestaltet werden, vor dem Treff sind **Sitzgelegenheiten sowie ein fest verankerter Sonnenschutz** angedacht. Da das Team von Outreach derzeit an seinen personellen Grenzen arbeitet, werden die Ideen für die Haushaltsjahre 2026/2027 angesetzt, um der Umsetzung und Planung einen entsprechenden Vorlauf zu geben. Zusätzlich benötigt die Einrichtung von Outreach eine **Sanierung der Kellerräume und Sanitäranlagen**, welche durch die Vermieterin **Gewobag** realisiert werden muss.

Bei der Erweiterung des Angebotes des **Bauspielplatzes** plant das QM derzeit mit Mitteln des Programmjahres 2024 ein Projekt zur Anschaffung neuer inklusiver Spielgeräte und einer Neugestaltung der Außenwerbung/ Beschilderung. Hierzu benötigt es die **Zusammenarbeit mit dem Jugendamt** und auch eine entsprechende Projektskizze, um das Projekt umzusetzen. Im Jahr 2024 sollen alle Abstimmungen getroffen und der Quartiersrat in die Projektidee einbezogen werden. Die Umsetzung des Projektes ist in den **Haushaltsjahren 2026/2027** angedacht.

Das QM-Projekt **Sport-Sozialarbeit** wird durch das QM FF West bis Juli 2026 gefördert, wobei bereits weitere Mittel **bis Dezember 2027** im QM Falkenhagener Feld Ost reserviert sind, um das Projekt, bei erfolgreicher Umsetzung, weiter fördern zu können. Durch die enge Zusammenarbeit zwischen sozialem Träger und Sportverein und die dadurch entstehende Überlappung von mehreren Handlungsfeldern wie Bewegung, Gesundheit und Gewaltprävention, wird die Sport-Sozialarbeit als Modellprojekt angesehen. Daher wird das Projekt von zwei bezirklichen Ämtern fachlich begleitet: durch das Sportamt sowie durch den Gewaltpräventionsrat. Bei erfolgreicher Umsetzung der Sport-Sozialarbeit soll eine **Weiterfinanzierung des Projekts** durch die Fördermittel der bezirklichen Fachämter und weiterer zur Verfügung stehenden Fördermittel, wie dem Gewaltpräventionstopf, durch die Vertreter der fachlichen Begleitung geprüft werden.

Die Umsetzung eines Projekts zur **Demokratieförderung im FF** oder **Unterstützung von Vorschulkindern** wird derzeit geprüft. Das QM-Team wird hierfür ins Gespräch mit der Steuerungsrunde, dem Quartiersrat sowie entsprechenden Trägern gehen. Die Umsetzung eines dieser Projekte könnte im Programmjahr 2025 geplant werden.

Kümmererstruktur

Das QM und die **Stadtteilkoordination** treffen sich derzeit regelmäßig, um ein strategisches Konzept zur Erhaltung von notwendigen Strukturen, welche durch Projekte des Quartiersmanagements aufgebaut wurden, zu erstellen. Im Sinne der Nachhaltigkeit und der Bedarfe der Bürgerschaft im Gebiet ist es von großer Bedeutung ein Konzept in **Kooperation mit den Fachämtern des Bezirksamtes** zu erstellen, um aufgebaute Strukturen und Angebote zu sichern. Ziel ist der nahtlose Übergang des QM-Verfahrens in die neu zu schaffende Struktur der **Stadtteilkoordination Plus**, wobei hier Bedarfe wie die **Aufstockung der Stunden in der Stadtteilkoordination und die Einführung einer Kiezkasse** durch das QM befürwortet werden. Um bürgerliches Engagement auch nach 2027 zu unterstützen, ist eine enge Zusammenarbeit der Stadtteilkoordination (Plus) mit dem Bürgergremium wichtig. Weiterhin benötigt es ab jetzt eine **enge Zusammenarbeit zwischen QM und Bezirksamt/Senatsverwaltung**, um frühzeitig die neue Struktur (wie Stadtteilkoordination Plus) einzuführen, um auch einen erfolgreichen Wissenstransfer zu erreichen. Auch sind eine enge Zusammenarbeit und Informationsweitergabe an das QM-Team zu geplanten Strukturen nach Beendigung

des QM-Verfahrens wichtig, da das QM-Team diese relevanten Informationen an die Akteure vor Ort weitergeben und insbesondere Bürger*innen Möglichkeiten der Beteiligung nach Beendigung des QM-Verfahrens aufzeigen kann.

Im Zuge der Etablierung eines Bürgergremiums ist auch die Qualifizierung und Professionalisierung von bereits bestehenden ehrenamtlichen Ressourcen ein Schwerpunkt des QM-Teams. Aus diesem Grund plant das QM derzeit den Austausch mit der Freiwilligenagentur „Die Spandauer“ sowie dem Nachbarschaftsverein **NiK e.V.**. Bis zur Beendigung des QM-Verfahrens im Jahr 2027 soll der Verein nach Möglichkeit vergrößert und durch Projektmittel in Form von Sachmitteln sowie Schulungen weiter befähigt werden.

Ziel ist es, einen Akteur im Gebiet zu ermächtigen, der zukünftig **mit dem Bürgergremium zusammen die Stimme der Bevölkerung des FF West abbilden** kann. Das QM-Team strebt dabei auch die Zusammenarbeit mit dem Bezirksamt und der Stadtteilkoordination an, um dem Verein und dem Bürgergremium einen sinnvollen Anschluss an die Bezirksverwaltung zu ermöglichen.

Netzwerke

Das QM-Team wird mit dem Träger des Bildungsforums wie auch mit der Projektkoordination erörtern, welche nachhaltigen Finanzierungsmöglichkeiten es neben der Senatsfinanzierung noch gäbe, um den Wegfall der QM-Mittel im Jahr 2025 auszugleichen. Eine Idee wäre die langfristige Erhöhung der Mittel von „Lokale Bildungsverbände nachhaltig sichern und stärken“ (SenBJF) für das **Bildungsforum** im Falkenhagener Feld, sodass dieses Netzwerk langfristig im Gebiet wirken kann.

Die **Stadtteilkonferenz** wird von vielen Trägern aus dem Gebiet für den Austausch genutzt. Hier werden Bedarfe und Ressourcen des Falkenhagener Felds sichtbar. An dieser Stelle wäre eine stärkere Teilnahme der bezirklichen Fachämter wünschenswert, um die Bedarfe aus dem Gebiet in das Bezirksamt zu tragen. Das QM-Team bewirbt die Teilnahme in den einzelnen Fachämtern, z.B. an themenspezifischen Terminen.

Engagement und Beteiligung

Bereits jetzt beschäftigt sich der bestehende Quartiersrat im FF West mit der Frage über seine zukünftigen Aufgaben, Rechte und Pflichten nach Beendigung des QM-Verfahrens. Die aktiven Bürger*innen werden vom QM-Team dabei unterstützt, ihre **eigene Satzung** und eine klare Zielrichtung zu definieren, wie das Bürgergremium arbeiten will. Eine wichtige Forderung aus dem Quartiersrat ist die Verantwortung über ein eigenes **vom Bezirk zur Verfügung gestelltes Budget**, welches für Projekte im Gebiet eingesetzt werden kann (ähnlich dem Aktionsfonds oder einer Kiezkasse). Denkbar wäre auch die gemeinsame Verantwortung über das Budget, welches der Stadtteilkoordination zur Verfügung gestellt werden würde. Hierfür wäre ein finanzieller Ausbau der Stadtteilkoordination oder einer ähnlichen Struktur nötig. Um dem ehrenamtlichen Gremium eine zusätzliche Bedeutung zukommen zu lassen, ist die Zusammenarbeit mit einer festen **Ansprechperson im Bezirksamt** und/oder der **Stadtteilkoordination** notwendig. Bei den Treffen können Bedarfe und Ideen zum Gebiet ausgetauscht werden. Unter Anbetracht der bisher geringen ehrenamtlichen Beteiligung im FF West gemessen an der gesamten Einwohnerschaft ist es dringend notwendig, bestehendes Engagement zu erhalten. Um den

Prozess zu einem eigenständigen Bürgergremium zu unterstützen, möchte das QM-Team eine **Qualifizierung und Professionalisierung** der ehrenamtlichen Menschen wie auch für ehrenamtlich arbeitende Vereine anbieten.

Um die nicht-kommerzielle Ausrichtung des **Stadtteilfestes**, nach Beendigung der QM-Verfahren, behalten zu können, werden Finanzierungsmöglichkeiten gesucht. Konkret werden dafür potenzielle Spender angesprochen, wie die Wohnungsunternehmen mit großen Beständen im Gebiet, z.B. Gewobag und Vonovia, sowie Fördermittelgeber, welche Nachbarschaftsaktionen unterstützen. Hierzu wird sich das QM-Team mit Kniff e.V., dem Organisator des Stadtteilfestes, sowie mit dem QM-Team im FF Ost zusammensetzen.

Auch **weitere Nachbarschaftsfeste**, wie das Kraepekiezfest, benötigen nach Beendigung des QM finanzielle Unterstützung für die Umsetzung kostenfreier/ kostengünstiger Angebote. Hierfür sind die jeweiligen Organisatoren bereits im Gespräch mit **Spendern**, z.B. der Gewobag. An dieser Stelle würden auch die sozialen Träger von einer **Kiezkasse** profitieren, um die Nachbarschaftsfeste weiterzuführen. Die Sonderausgaben solcher Feste sind in der Regel nicht mit der Regelfinanzierung abgedeckt, sodass ein zusätzliches Budget wichtig ist. Daher wird sich das QM-Team bis 2027 für die Implementierung einer Kiezkasse im FFW einsetzen.

Leuchtturm-Projekte

Eine Weiterfinanzierung des niedrighwelligen Projekts **Senior*innen im Falkenhagener Feld – Gemeinsam gegen Einsamkeit II** wird ab 2025 dringend empfohlen, da dies das einzige Projekt im FF West ist, das regelmäßige Begegnungsangebote für ältere Personen anbieten. Die Prüfung einer Förderung über das bezirkliche Sozialamt oder der OE QPK ab dem Haushalt 2025/26 ist zu empfehlen. Hierfür wird das QM-Team, wie auch der Träger des Projekts im Sommer und Herbst 2024 regelmäßig den Kontakt zum Bezirksamt suchen. Der Träger ist seit Anfang 2024 außerdem bemüht weitere Fördermöglichkeiten zu recherchieren. Eine Verlängerung der Finanzierung durch das Programm Sozialer Zusammenhalt ist nicht möglich.

Das **Musikprojekt** läuft von August 2024 bis Juli 2027. Das QM-Team wird das Projekt in Zusammenarbeit mit der **Musikschule Spandau** in Lenkungsunden eng begleiten und regelmäßig Bedarfe des Projekts abfragen. Sollte die Schule bei der angestrebten Bildung eines Schwerpunktprofils Hilfe benötigen, wird das QM unterstützen.

Baumaßnahmen

Für die Sanierung und Neubau des **Sportplatzes Im Spektefeld** wird die Zusammenarbeit mit dem Bezirksamt Spandau benötigt sowie die Befürwortung der Senatsverwaltung Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen. Das QM-Team kann den Bewerbungs- und Bauprozess nicht beeinflussen, unterstützt jedoch den dort ansässigen Sportverein SW Spandau in deren Arbeit vor Ort, z.B. durch die Flankierung der ehrenamtlichen Trainer mit pädagogischen Fachkräften (Projekt Sport-Sozialarbeit) sowie durch die Ausstattung mit Kindertoren und Fußballen. Für **weitere Baumaßnahmen** aus QM-Mitteln ist die Mitarbeit der Wohnungsunternehmen dringend erforderlich.